

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 33

Rubrik: Stanislaus an Ladislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

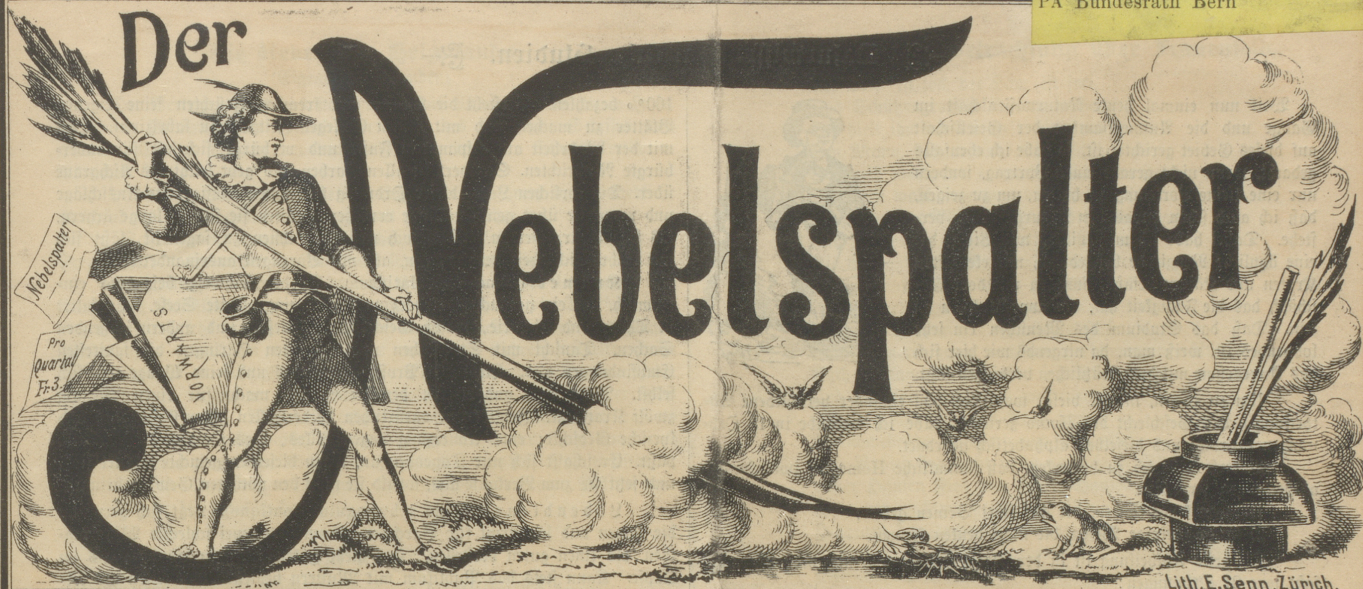
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

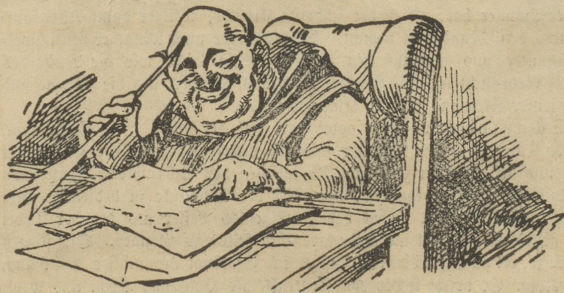
Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Stanislaus an Ladislaus.



Lieber Bruother!

Weischt jeh, worumß heitizdag überall böel Ibelthäter, Tiebe, Perbrümmer gibt und sogar parrioidas wie in Luzärn? Das kombt von Värn her, von wost Darwinischdubelporlugiesische Gwunderchrätten in die Schulen gschickt hoben, um heraußzubiffellen, ob bi Buben und Meitli wyghoovrig, munkelbraun und schwarzschöblig seien, obfi scheene blaue Augen haben otter tumfle ferführerliche, ob die Wöschschigen zur purgundtischen otter, ur Alleenmannischen Klasse geheeren. Aper opft den Canalsi außwendigt wissen otter then alten Heibelbürger bei den Aliter-Gläubigen, dafon est nulla oratio, orationis. Ebenzoglüz schautmen, ebfi Langfinger haben zum Grippheftstählen und Weberrohrstibitzen. Auf den Katarakter lugei Niement, wennzi nur gut rächnen können; das Wissen ist die Hauptth- und das Gewissen ist die Nebenache. Wenn der Heiri ds Einmaleinz hindersich und fürichi kann, so ist Alles in Ordnung, nach dem Vätten fragd man nicht. Wann ehr der Schuhl entwischen ist, würdt er auff ther Bank Wollenthier,

balb drauf Kaffier, dann fehr er das Wort Kaffier um in „Reiffak“ und packfi fort in aller Schnelligkeit nach Amerikeit und denkt: „laichiate la ichperranta“. Obder aper er machz wie der Frauenfäldter Schiz, der statt an den geweihten Tempel an den fermalereiten Stempel dachte und nun mit der erschten Hälfte seines Namens Fur (Diep) fir seiner läbtig auf der Stierne gestempelt bleibt. Und der Unglitsfogel Kauffmann von Luzärn hot in der Schuhle kläper Alotria getrieppen alz anz fierte Gebott gedacht, drum ist er ein Fattermörder geworden und zwar nicht bloß ein steifer Hdmslchragen, der die Ohren des Fatters figelt und ablägt, sondtern ein veritabilis parrieida in verbi audacissima significatione.

Der mueß stürben, baculus super eum frangetur, nam sanguis vult iterum sanguinem. Hartingagen ich würdt ihn läbäntig inz Btcher Crematorium hineinichoppen, dann hebde er daß Feggiefer ichon überstandten. Mit dem Buchthauf ich nig, er bricht auß, (frangit ex) und sucht wider einen andern Fatter und weil ich als Capucinus auch ein pater pin, so fichte ich, er meche eines scheenen Mohrgenz ad meam Zellam frappare und wenn ich ihm alz Fatter auch kein Gält gäben kömbte, würdt er mich morixlen sammt meiner guhten Leisenbäth, womit ich ferpleipe

dein 3er Bruother

Stanispedifuluf.

Nota Beene! Sie thaten den Kauffmann begnadigen, worüber sie den Kopf selber ferlohren happen, aper leiter nicht, wie es sich gebrhte. Der Menggis haz wol zu their gemacht, ionstert hädde er widder einmal sein kümmerlich Brodt vernängisfren kenen, woz doch Wihle gepiräut hatte.

Pochtkripdum. Desfertwägen machendzi die Schweiz zum Sch eitsericht, weil bei unz der Kopf seineß Thaseins sicher ist, woz den Vortugenßen, Engelländeren und Namehrifanern die Hauptsiache bleibt. Daz merkten auch Gehscheiderte, alz sie!